

Protokoll Dialogveranstaltung Grünstreifen zwischen Ost- und Westpromenade

Tag:	08.08.2019	<u>Podium</u>
Uhrzeit:	18.00 – 20.00 Uhr	Herr Herzberger, Bürgermeister Zeuthen
Ort:	Gesamtschule, Schulstraße 4	Herr Reif, Vorsitzender der Gemeindevertretung
		Herr Mieritz, Baum- und Naturschutzbeirat
		Frau Freund, hochc
		Frau Krautz, Gemeinde Zeuthen

1. Begrüßung durch den Bürgermeister

- Seitens der Besucher bestehen keine Einwände gegen die Aufzeichnung der Veranstaltung
- Vorstellung des Podiums
- Weiteres Verfahren
 - o ab 09.08.2019 wird die Präsentation auf der Webseite der Gemeinde veröffentlicht
 - o bis 18.08.2019 können schriftliche Stellungnahmen abgegeben werden
 - o die Gemeindevertretung wird sich am 03.09.2019 mit dem Thema erneut befassen
- aktuelle Rechtslage
 - o die Gemeindeverwaltung muss den Beschluss vom September 2018 umsetzen
 - o dieser beinhaltet die Öffnung der Grünfläche und Kündigung der Pachtverträge
 - o die Gemeindevertretung kann jedoch einen anderen Beschluss fassen

2. Präsentation von Gestaltungsideen durch hochc

- vorgestellt werden Ideen, es handelt sich noch nicht um eine Planung
- Bestandsdarstellung
- Konzeptbausteine der unterschiedlichen Interessen
- Inspirationscollage
- Prinzipienkizzen und Umgebungsfaktoren
- kleine Eingänge, Naturpfad und Regenwasserbecken
- mögliche Maßnahmen

3. Stellungnahme Baum- und Naturschutzbeirat

- an die Grünfläche angrenzende Grundstücke sind freizeitorientiert gestaltet, so dass kein Lebensraum für Insekten vorhanden ist
- durch naturnahe Gestaltung soll Biodiversität im Gebiet erhöht werden, dabei ist auch eine kleine Fläche wie der Grünstreifen hilfreich

4. Erläuterungen zum Hintergrund des Beschlusses durch Herrn Reif

- mit der Dialogveranstaltung wird die Bürgerbeteiligung nachgeholt
- im Flächennutzungsplan ist eine Grünfläche festgesetzt, die zur Zeit eine uneinheitliche Nutzung hat
- im Vorfeld wurden mehrere Varianten geprüft und zwei Varianten (Verkauf der Pachtparzellen oder Öffnung der Fläche) zum Beschluss vorgeschlagen
- weitere Aspekte für eine Öffnung: Nutzung für einen ortsnahen Grünausgleich, der durch Straßenbaumfällungen im Zuge des Ausbaus der Seestraße erforderlich wird und durch weitere bauliche Verdichtung des Röthegrundes ist die Sicherung eines Grünzuges wichtig
- die Gemeindevertreter wurden von Anliegern zum Gespräch vor Ort eingeladen
- die Gemeindevertretung wird auf der nächsten Sitzung am 03.09.2019 über die Dialogveranstaltung informiert

5. Stellungnahme der Bürgerinitiative

- Dank für die Veranstaltung und an die Gemeindevertreter für die Gespräche
- es wurden vier Anwohnersammlungen durchgeführt und daraus ein Konzept entwickelt
- Inhalt des Konzeptes:
 - o der bereits jetzt frei zugängliche Bereich soll nach dem von hoch vorgestellten Konzept gestaltet werden
 - o nach ca. 3 Jahren soll evaluiert werden, ob sich die Gestaltung bewährt hat und erneut die Öffnung des gesamten Areals geprüft werden
 - o auf den Pachtflächen können Pflanzungen nach den Vorstellungen der Gemeinde durchgeführt werden, ohne die Flächen zu öffnen
 - o alle Pachtverträge sollen dahingehend angepasst werden, dass die Gemeinde für Pflegemaßnahmen die Pachtflächen betreten kann
 - o es sollen alle Flächen an Anlieger verpachtet werden - wenn dies nicht möglich ist, sollen benachbarte Eigentümer pachten oder zumindestens Flächen pflegen
 - o die Gemeinde soll weiterhin die Baumpflege übernehmen, weil die Kosten für Pächter zu hoch sind
- Nutzen des Konzeptes für die Gemeinde:
 - o Gemeinde bleibt Eigentümer der Fläche
 - o höhere Einnahme durch Verpachtung der „Inselflächen“ bei gleichzeitiger Pflegegarantie
 - o bestehende Pachtverträge brauchen nur angepasst zu werden, so dass alte und neue Verträge die gleichen Bedingungen enthalten
- Pachtverträge sollen eine längere Laufzeit erhalten, eine jährliche Kündigungsfrist ist zu kurz
- Präsentation von Videos über dort lebende Vögel (Waldohreulen und Pirol)

6. Diskussion

- Meinungsaustrausch, ob die Vögel aus den Filmbeiträgen auch dort brüten
- Bürgermeister gibt zu bedenken, dass gemeindliche Grünflächen von allen genutzt werden sollen und aus rechtlichen Gründen Pachtverträge nicht ohne Weiteres angepasst und verändert werden können
- Anfrage nach dem naturschutzfachlichen Zustand der Fläche
 - o Fläche ist derzeit nicht wertvoll und soll durch Blühwiesen, Trockenmauern, Holzstapel und Hecken aufgewertet werden
 - o bei einer Öffnung stören Menschen nicht
- Anfrage nach den Kosten der Gestaltung
 - o Kosten liegen noch nicht vor und können erst nach der Planung benannt werden
 - o es werden Fördermittel beantragt (z.B. vom BADG)
 - o Kostenschätzung wird zur Haushaltsplanung für 2020 vorliegen
- Aussage zu Kosten soll dennoch bis 03.09.2019 vorgelegt werden, damit in der Gemeindevertretung eine Zwischennutzung diskutiert werden kann
- Da eine flächendeckende Verpachtung erreicht werden kann besteht die Frage nach der Möglichkeit der Entwicklung eines Begrünungskonzeptes mit den Anliegern und Verhinderung einer Öffnung
 - o Verpachtung von Flächen an Nichtanlieger ist wegen der Erreichbarkeit problematisch
 - o es gibt auch Anlieger, die eine Öffnung befürworten
- Herr Reif spricht der Bürgerinitiative Respekt für ihre Arbeit aus, stellt den Konflikt Gemeindevertreter aller Bürger zu sein und die Bürgerinitiative unterstützen zu wollen dar und weist darauf hin, dass die Entscheidung zu dieser Fläche maßgebend für andere Flächen im Gemeindegebiet ist
- Anlieger spricht sich für die Öffnung aus und findet das Konzept sehr gut; er weist darauf hin, dass sich auf einigen Flächen Ablagerungen von Müll und Totholz

befinden und wird nicht gestatten, sein Grundstück zur Überführung zu Pflegemaßnahmen zur Verfügung zu stellen

- eine Bürgerin, die nicht unmittelbar Anliegerin ist, findet das Konzept sehr gut - es stellt eine Aufwertung für den Ort dar; sie bedauert, dass nur Anlieger zum Dialog gekommen sind und nicht mehr andere Zeuthener Bürger
- Frage nach geplanter Veränderung oder Vereinheitlichung der rückwärtigen Grundstückszäune
 - o kein Eingriff vorgesehen
 - o Pufferzonen werden errichtet, um die Anlieger zu schonen
 - o konkrete Planung enthält dann eine grundstücksgenaue Betrachtung und Berücksichtigung der Situation
- Anliegerin stellt fest, dass kein Bedarf für eine vollständige Öffnung besteht, da trotz facebook-Umfrage und Votum für die Öffnung keine Besucher die Fläche angeschaut haben
- Bürgerinitiative weist darauf hin, dass die Umsetzung sehr teuer wird (Entsorgung Müllberge und Bereinigung verwahrloster Flächen) und auch die anschließende Unterhaltung kostenintensiv wird; öffentliche Flächen sollten eher ins Zentrum des Ortes gerückt werden und nicht an den Ortsrand
- Bürgermeister sagte zu, dass sich die Verwaltung künftig intensiver um die Flächenpflege kümmern wird; das Konzept ist für alle Bürger gedacht; es besteht ein Spannungsfeld zwischen Einzelinteressen und Allgemeininteresse.
- Hinweis von hochc: Pflege erfordert keinen hohen Aufwand und ist extensiv, es soll keine Parkanlage angelegt werden
- Bürgerinitiative betont, dass die Anlieger seit Jahrzehnten viel Geld und Pflegeaufwand in die Fläche investiert haben und andere Bürger dafür Verständnis aufbringen sollten
- Anliegerin erwähnt, dass die Fläche ein Bestandteil des Kurparks ist, der sich von Wildau bis Wüstemark erstreckt und auch im Bereich Ost- / Westpromenade geöffnet werden sollte
- Anlieger sieht die Gefahr für Einbrüche bei einer Öffnung
 - o durch die geplante Bepflanzung wird erschwert, von dieser Seite die Grundstücke zu erreichen
- Baum- und Naturschutzbeirat betont nochmals, dass eine Probefläche nicht ausreicht, da nur der Verbund für die Natur funktioniert
- Bürgerinitiative erklärt, dass es eine Idee war, die Fläche auch nachbarschaftlich für z.B. Straßenfeste zu nutzen; es sollte ein Spielplatz oder Fitnesspark verhindert werden; eine Gestaltung als Biotop war nicht bekannt; dennoch besteht kein Bedarf für die Öffnung; es sollte ein Kompromiss für alle Interessen gefunden werden
- Frau Pansegrau als Gemeindevertreterin begründet, dass für die Gemeindevertretung der Erhalt der gemeindeeigenen Flächen als Grünfläche für die Allgemeinheit im Vordergrund steht und schlägt als Kompromiss vor, die Planung und Realisierung über einen längeren Zeitraum durchzuführen. Ziel ist jedoch die Öffnung. Das Konzept könnte umgesetzt werden, eine Öffnung aber erst in 5 bis 10 Jahren erfolgen.

7. Schlusswort durch den Bürgermeister

- die Präsentation wird ab Freitag auf der homepage der Gemeinde veröffentlicht
- sie kann auch in der Verwaltung in Papierform eingesehen werden
- die Bürgerinitiative wird gebeten, Ihre Stellungnahme und Vorschläge schriftlich einzureichen.
- alle Bürger können bis 18.08.2019 ebenfalls schriftlich ihre Meinung äußern
- Verabschiedung